



Checkliste: Für den reibungslosen Anschluss an die TI

Um einen reibungslosen Ablauf der Installation zu gewährleisten und unnötige Mehrkosten zu vermeiden, sollten Praxen die in dieser Checkliste genannten Punkte im Vorfeld des Installationstermins klären. Nur, wenn Sie alle Punkte als erledigt abhaken, ist Ihre Praxis bereit für eine reibungslose Installation von Konnektor und Co.

ERLEDIGT

1. Ein Internet-Anschluss ist in der Praxis vorhanden.

Ein Internet-Anschluss ist Grundvoraussetzung für die Anbindung an die Telematik-Infrastruktur. Wenn kein PC in Ihrer Praxis an das Internet angebunden ist, sollten Sie sich rechtzeitig im Vorfeld um die Anbindung kümmern. Idealerweise sollte ein DSL-Anschluss vorhanden sein, wobei die niedrigste Bandbreite ausreicht.

Rechnen Sie für Beauftragung und Installation genug zeitlichen Vorlauf ein.

2. Der Praxisausweis (SMC-B) inklusive PIN liegt vor und ist freigeschaltet.

Um eine Verbindung zwischen der Praxis und der TI herzustellen, ist ein Praxisausweis (SMC-B) erforderlich. Der Praxisausweis muss zum Installationstermin vorliegen, er wird in das Kartenlesegerät eingebaut und versiegelt. Den Praxisausweis bestellen Sie direkt bei einem zugelassenen Trusted Service Provider (Kartenhersteller). Zertifizierte Provider und die Kontaktdaten finden Sie auf onlinerollout.de

Vom Stellen des Antrags bis zum Empfang der Karte und PIN können vier Wochen vergehen. Der Praxisausweis muss nach Erhalt über einen Online-Link bei dem Kartenhersteller freigeschaltet werden. Beim Installationstermin benötigen Sie Praxisausweis und PIN, die Sie mit einem separaten Brief ebenfalls vom Kartenhersteller erhalten. Bewahren Sie die PIN an einem sicheren Ort auf, da Sie sie auch während des späteren Betriebs benötigen könnten.

3. Update des Praxisverwaltungssystems (PVS) ist erfolgt.

Für die Verbindung mit der TI müssen in Ihrem PVS Anpassungen vorgenommen werden. Das Update ist die Grundvoraussetzung für alle weiteren Schritte zur Anbindung an die TI. Es sollte bereits im Vorfeld stattfinden, zur Not ist dies aber auch während der Anbindungs-Installation möglich. Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu Ihren PVS-Hersteller auf und erkundigen Sie sich, wann das Update für Ihr PVS verfügbar ist und ob es im Vorfeld oder während der Installation eingespielt wird.

4. Alle nötigen Passwörter liegen vor.

Zum Installationstermin müssen folgende Passwörter vorliegen:

- Benutzername/Kennwort für die Anmeldung am Betriebssystem und am PVS
- Administratorkennwort für die Anmeldung am Betriebssystem und am PVS
- Zugangsdaten für den DSL-Router

Bitte beachten Sie, dass fehlende Passwörter zum Abbruch des Installationstermins führen können bzw. diesen erheblich verzögern und somit Mehrkosten verursachen können.



5. Hersteller und Typ des DSL-Routers und der Firewall sind bekannt.

Für die Installation müssen sowohl der Name des Herstellers als auch der Typ des DSL-Routers sowie der Firewall vorliegen. Diese Informationen sollten Sie im Vorfeld der Installation dem Techniker mitteilen.

6. Strom- und Netzwerkanschlüsse sind vorhanden.

Überall dort, wo ein Kartenterminal benutzt werden soll (Empfang, Behandlungsräume), muss ein Stromanschluss vorhanden sein. Wenn die Praxis über ein LAN-Netzwerk verfügt, ist auch ein Netzwerkanschluss für das Kartenterminal nötig*. Dies gilt auch für den Anschluss des Konnektors. Dieser sollte übrigens in einem zugriffsgeschützten Bereich aufgestellt und betrieben werden.

7. Ein Raum für die Vorbereitung der Installationsarbeiten steht zur Verfügung.

Die Unterbrechung des Praxisbetriebes während der Installation lässt sich erheblich reduzieren, wenn der Techniker die vorbereitenden Arbeiten für die Installation in einem Raum abseits des Praxisgeschehens durchführen kann.

8. Für Praxen, die das sichere Netz der KVen (SNK) nutzen: an TI anschließen.

Viele Praxen nutzen bereits die Anwendungen im sicheren Netz der KVen. Dazu gehören zum Beispiel die Online-Abrechnung über einen KV-SafeNet-Router, der elektronische Arztbrief, Krebsregistermeldungen oder das Fortbildungsportal der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Wenn Sie in Ihrer Praxis heute das SNK bzw. die Dienste des SNK nutzen, dann können Sie das künftig über die TI tun, denn das SNK wird an diese angeschlossen.

Wenn Sie online über einen SafeNet-Anschluss abrechnen, können Sie diesen mit einer Frist von sechs Monaten kündigen, damit Sie nicht zwei Anschlüsse parallel betreiben und bezahlen. Bezüglich der Kündigung sollten Sie sich rechtzeitig mit Ihrem KV-SafeNet-Provider in Verbindung setzen und klären, dass die von Ihnen genutzten KV-SafeNet-Anwendungen künftig tatsächlich über die TI erreichbar sind. Diese Auskunft kann Ihnen der Anbieter der Anwendungen geben.

9. Ein Vorbereitungsgespräch mit dem Techniker hat stattgefunden.

Um alle für den Installationstermin nötigen Vorbereitungen zu treffen, sollten Sie auf jeden Fall vorab mit dem Techniker sprechen, der die Installation durchführen wird. Gehen Sie mit ihm die Punkte auf dieser Checkliste durch.

10. Sicherer Platz für Konnektor ist vorhanden.

Für den Konnektor gelten besondere Sicherheitsanforderungen, da er für die Übertragung von personenbezogenen Daten genutzt wird. Er sollte daher in einem zugriffsgeschützten Bereich betrieben werden. Dies kann zum Beispiel ein abschließbarer (Server)-Raum oder ein abschließbarer Schrank sein.